



campus

Frankfurt. New York


50
JAHRE
campus


**GESCHICHTS-
WISSENSCHAFT**

2024/2025

Viele Wege führen zum Buch:

 www.campus.de

 service@beltz.de

 06201 6007330

Ihre Vorteile:

- Kostenloser Versand nach D, A, CH und Benelux
- 14 Tage Rückgaberecht
kostenfreie Rücksendung innerhalb Deutschlands unabhängig vom Bestellwert
- Lieferung mit DHL
- Wählen Sie zwischen den Zahlungsarten:



Campus Wissenschaft informiert über Neuerscheinungen aus unserem wissenschaftlichen Programm. Mehr Informationen zu unseren Büchern finden Sie im Internet unter www.campus.de. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Judith Wilke-Primavesi, Programmleitung

wilke@campus.de

Catharina Kubin, Lektorat · kubin@campus.de

Jürgen Hotz, Lektorat · hotz@campus.de

Eva Janetzko, Lektorat · janetzko@campus.de



Weltweiter Vertrieb unserer englischsprachigen

Bücher über The University of Chicago Press



Digitale Ergänzungen zum Buch

unter www.campus.de



Achim Landwehr
Zeiten haben
Klimakrise und Endlichkeit

2025 · 151 Seiten
D 26,- €
ISBN 978-3-593-52121-3

Unter historischen Vorzeichen die Fragen nach der Zeit bzw. den Zeiten zu stellen, ist nicht nur ein abstraktes Unterfangen. Vielmehr stellt die Klimakrise, die nicht nur eine ökologische, sondern auch eine kulturelle Herausforderung ist, etablierte Beschreibungsmodelle von Zeiten in Frage. Andere Sichtweisen auf Zeiten und Umgangsweisen können angesichts einer veränderten planetarischen Situation auch andere Sinnangebote machen. Achim Landwehr zeigt einerseits, wie Kollektive Zeiten haben. Andererseits geht es um die Unfähigkeit westlich geprägter Kollektive, angesichts der Klimakrise in ihren Lebensweisen und Weltmodellierungen grundlegend umzusteuern. Dies hat auch mit dem zugrundeliegenden Zeitmodell und dessen eingebauter Unilinearität sowie der Fixierung auf Wachstum zu tun. Ein anderes Verständnis von Zeiten – so Landwehr – ist nötig, um mit der Klimakrise umgehen zu können.



Andreas Wirsching,
Lars Lehmann (Hg.)
Nationalstaat und
Föderalismus

Zum Wandel deutscher Staatlichkeit seit 1871

2024 · 326 Seiten · gebunden
D 49,- €
ISBN 978-3-593-51762-9

Der Föderalismus gehört zu den Grundtatsachen der deutschen Geschichte. Dieses historische Erbe spiegelt sich in der heutigen deutschen Staatlichkeit wider, wie sie im Grundgesetz verankert ist und von Bund, Ländern und Kommunen mit Leben erfüllt wird. Renommierete Historiker, Politologen und Rechtswissenschaftler zeichnen in diesem Band die grundlegenden Entwicklungen der Föderalismusgeschichte in Deutschland seit der Gründung des deutschen Nationalstaats (1871) nach. Sie zeigen dabei die Kontinuitäten und Systembrüche deutscher Staatlichkeit auf – vom Kaiserreich über die Weimarer Republik und den NS-Staat bis hin zur Gegenwart in der Bundesrepublik Deutschland.

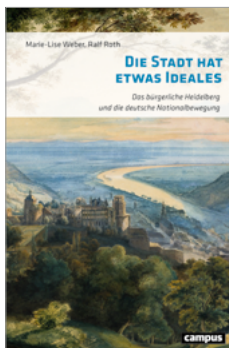
»Der Band [...] liefert an vielen Stellen neue und interessante Erkenntnisse.« *Sehpunkte*



Sabine Kienitz, Angelika Schaser
So ist die neue Frau?

2024 · 343 Seiten · gebunden
D 35,- €
 ISBN 978-3-593-51875-6

Die Weimarer Verfassung von 1919 versprach den Frauen erstmals Gleichberechtigung und damit neue gesellschaftliche Handlungsspielräume. Doch wie wurden diese Konzepte von Teilhabe und rechtlicher Eigenständigkeit im Alltag der Weimarer Republik konkret umgesetzt und gelebt? Welche praktischen Konsequenzen ergaben sich aus den postulierten Neuerungen? Wurde das Versprechen auf Gleichberechtigung eingelöst? Am Beispiel von Hamburg – in den 1920er Jahren die zweitgrößte Stadt im Deutschen Reich und eine pulsierende Handels- und Kolonialmetropole – übersetzen Sabine Kienitz und Angelika Schaser die große Geschichte der Weimarer Republik in kleine Geschichten. Ihre exemplarische Analyse von Einzelfällen gibt Einblicke in die Lebenssituation von Frauen aus unterschiedlichen sozialen Schichten, Milieus und Altersgruppen, diversen städtischen Räumen und Lebenskontexten.



Marie-Lise Weber, Ralf Roth
Die Stadt hat etwas Ideales
 Das bürgerliche Heidelberg und die deutsche Nationalbewegung

2025 · 498 Seiten · gebunden
D 39,- €
 ISBN 978-3-593-52113-8

Am 5. März 1848 versammelten sich in Heidelberg liberale und demokratische Parlamentarier aus den südwestdeutschen Landtagen im Gasthaus »Badischer Hof«. Dieses Treffen gilt als Meilenstein auf dem Weg zur Deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche in Frankfurt am Main. Doch war Heidelberg im Vormärz tatsächlich eine Hochburg des Liberalismus und der frühen Demokratie? Wie vollzog sich dort um 1800 der Wandel von der mittelalterlichen ständisch geprägten Bürgergesellschaft hin zur modernen aufgeklärten bürgerlichen Gesellschaft? Marie-Lise Weber und Ralf Roth werfen in diesem reich bebilderten Buch einen neuen Blick auf Geschichte, Gesellschaft und Kultur in Heidelberg im späten 18. Jahrhundert und frühen 19. Jahrhundert – einer Zeit, in der die Universität neu gegründet und die Stadt an das Netz der Eisenbahn angeschlossen wurde.



Frank Nonnenmacher (Hg.)
Die Nazis nannten sie »Asoziale« und »Berufsverbrecher«
 Verfolgungsgeschichten im Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik

2024 · 372 Seiten · gebunden
D 29,- €
 ISBN 978-3-593-51838-1

Viele Menschen wissen heute von den jüdischen und politischen Opfern des Nationalsozialismus. Weithin unbekannt ist aber die Verfolgung derer, die die Nationalsozialisten für geneigt verdorbene Menschen, für »Asoziale« und »Berufsverbrecher« hielten und sie deshalb in die Konzentrationslager sperrten. Dieses Buch beschreibt nicht nur die historischen und politischen Hintergründe sowie die Verfolgung dieser Menschen, sondern stellt auch dar, warum sie in der Bundesrepublik Deutschland jahrzehntelang von jeder moralischen und rechtlichen Anerkennung ausgeschlossen wurden. In bewegenden Darstellungen von mehr als zwanzig Nachkommen werden die Biografien einzelner Verfolgter vorgestellt – es zeigt sich, wie das Trauma der verlegten Opfer bis heute in den Familien wirkt.



Eckart Conze, Astrid Wallmann (Hg.)
GEFÜHLTE DEMOKRATIE
 Die Weimarer Erfahrung im 20. und 21. Jahrhundert

2024 · 336 Seiten
D 40,- €
 ISBN 978-3-593-51781-0

Die Geschichte der Demokratie ist auch die Geschichte von Emotionen. Wie Menschen der Demokratie mit Gefühlen begegnen, lässt sich besonders gut an der deutschen Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts beobachten, die eng mit den Erfahrungen der Weimarer Republik verbunden ist. Denn diese erste Demokratie in Deutschland entwickelte sich unter dem Druck geradezu übermächtiger Gefühlswelten: Aufbruchstimmung und Optimismus, Enttäuschung und Resignation, Wut und Hass erfassten ab 1919 die Gesellschaft. Unter dem Leitbegriff der »Gefühlten Demokratie« stellen die Beiträge dieses Bandes systematisch und in dieser Form zum ersten Mal die Frage nach dem Verhältnis von Demokratie- und Emotionsgeschichte – von der Weimarer Erfahrung bis zur Gegenwart mit ihren aktuellen Herausforderungen und Bedrohungen.

3. Auflage



Wilfried Loth
Europas Einigung
 Eine unvollendete Geschichte

2025 · 619 Seiten · gebunden
 D 54,- €
 ISBN 978-3-593-51971-5

Wie ist die Europäische Union entstanden? Was hält sie zusammen? Und wie kann sie den aktuellen Herausforderungen gerecht werden? Wilfried Loth zeichnet in diesem Standardwerk, das in 3., aktualisierter und erweiterter Auflage vorliegt, die Entwicklung der europäischen Einigung nach und ermöglicht ein historisch begründetes Urteil über die Zukunft der EU. Wieso hat Angela Merkel eine gemeinsame Schuldenaufnahme zur Bewältigung der Corona-Krise akzeptiert? Warum ist der deutsch-französische Motor des Einigungswerks ins Stottern geraten? Wieso kam nach Putins Angriff dennoch eine umfassende Hilfe für die Ukraine zustande? Wie konnte sich Ursula von der Leyen eine zweite Amtszeit als Präsidentin der Europäischen Kommission sichern? Wie sieht die Bilanz der Europapolitik der »Ampel«-Regierung aus?



Hartmut Kaelble
Das soziale Europa
 Europäische Sozialpolitik und nationale Wohlfahrtsstaaten, 1883-2020

2024 · 354 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-51940-1

Heute bestimmen auch die Europäische Kommission und der Europäische Gerichtshof über die Sozialpolitik und damit über unsere sozialen Lebenslagen mit. Hartmut Kaelble stellt das Entstehen einer eigenständigen Sozialpolitik der Europäischen Union in den Zusammenhang mit der Geschichte der nationalen Wohlfahrtsstaaten in Europa. Er verfolgt deren Wandelzeiten und Krisen, den Wandel des transnationalen Austauschs und die Umbrüche in den Typen des Wohlfahrtsstaats. Dabei spannt er den Bogen von den Weichenstellungen in den 1880er Jahren über den ersten Aufschwung in den 1920er Jahren und die Krise der Demokratien während der 1930er Jahre bis hin zum Aufbau des modernen nationalen Wohlfahrtsstaats in den 1950er bis 1970er Jahren und den Entscheidungen zwischen Abbau, Aufbau oder Umbau seit den 1980er Jahren.



Stefan Breuer
Nationalismus und Faschismus
 Rechtsradikale Bewegungen und Parteien im Europa der Zwischenkriegszeit

2025 · 280 Seiten
 D 34,- €
 ISBN 978-3-593-52151-0

Unter Faschismus versteht man heute in weiten Teilen der Öffentlichkeit und der Wissenschaft eine politische Ideologie, deren Kern ein populistischer Ultrationalismus sei. Bei dieser Sichtweise bleibt unterbelichtet, dass der historische Faschismus seine Ziele nicht nur mit legalen, sondern wesentlich auch mit illegalen Mitteln verfolgte und dafür umfangreiche Gewaltapparate unterhielt und einsetzte. In seiner auf Max Webers Herrschaftssoziologie gestützten Analyse zeigt Stefan Breuer, dass die besonderen Bedingungen nach dem Ersten Weltkrieg nur in Italien und Deutschland einen Rahmen für ein zeitweiliges Zusammengehen dieser Bestrebungen in einer charismatisch strukturierteren Patronagepartei boten, während in Frankreich und Spanien, Rumänien und Kroatien die radikale Rechte überwiegend auf Nationalismus festgelegt blieb.



Alexander Zinn
Schwule Nazis
 Zur Genese und Etablierung eines Stereotyps

2024 · 341 Seiten ·
 D 36,- €
 ISBN 978-3-593-51942-5

Über Jahrzehnte hinweg vernachlässigt, ist die Verfolgung Homosexueller durch die Nationalsozialisten inzwischen in den Fokus der Geschichtswissenschaft gerückt. Ein Kapitel wird aber weiterhin eher übergangen: Während die Gestapo Homosexuelle bereits in Konzentrationslager verschleppte, brachten deutsche Emigranten Homosexualität und Faschismus in einen ursächlichen Zusammenhang, ja setzten beides sogar gleich. Alexander Zinn rekonstruiert in dieser fundierten Untersuchung die vergessene Geschichte des Stereotyps des schwulen Nazis – eines Vorurteils, das auch eine aktuelle Dimension hat, wie die immer wieder hochkochenden Debatten über die reale oder vermeintliche Homosexualität rechtsextremer Politiker zeigen. Überdies beleuchtet er anhand neuerer Forschungsergebnisse die Frage nach dem »realen Kern« des Stereotyps.



Alexander Thiele
Der konstituierte Staat
 Eine Verfassungsgeschichte der Neuzeit

2025 · 480 Seiten
 D 32,- €
 ISBN 978-3-593-52078-0

Heute erscheint uns die Existenz von Verfassungen selbstverständlich, beinahe jeder moderne Staat hat eine geschriebene Verfassung. Doch der Weg zum demokratischen Verfassungsstaat war steinig und von Rückschlägen begleitet. Ausgehend von der Amerikanischen Revolution und der Französischen Revolution, erzählt Alexander Thiele in der 2., aktualisierten Auflage seines Standardwerks diese Entwicklungsgeschichte. Die Kämpfe um Emanzipation und Partizipation waren europaweit epochenprägend, die Vorstellung eines deutschen Sonderweges lässt sich nicht halten. Denn auch in den USA, Frankreich und Großbritannien war der Weg zur vollwertigen Demokratie lang. Und Deutschland kann – man denke an die Verfassungen des Vormärz oder das moderne Wahlrecht im Kaiserreich – auf durchaus reiche demokratische Traditionen zurückblicken.



Daniel G. König (Hg.)
Der Westen
 Islamisch geprägte Perspektiven

2025 · 522 Seiten
 D 45,- €
 ISBN 978-3-593-52013-1

»Der Westen« ist nicht nur eine Himmelsrichtung, sondern ein Konzept der Weltordnung, das die globalen Diskurse unserer Zeit prägt. Das Buch beleuchtet den Westen (al-Garb) aus islamisch geprägten Perspektiven. Es zeigt, wann das Konzept aufkam, welche Vorläufer es ersetzte und welche Vorstellungen mit ihm einhergehen. In Miniaturen, die einzelnen Bildern vom Westen gewidmet sind, führt es vom 7. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Es zeichnet nach, wie Muslime mit einer als »fränkisch« verstandenen Sphäre in Berührung kamen und wie dann Handel, Diplomatie und Kreuzzüge ihre Bilder davon prägten. Im Zeichen der kolonial geprägten Moderne verbreitete sich im 19. Jahrhundert ein Konzept des Westens. Unter dem Eindruck westlichen Hegemonialstrebens und islamistischer Gegenentwürfe wurde es mit Deutungen und Emotionen belegt, die viele Zwischentöne aufweisen.

Historische Studien

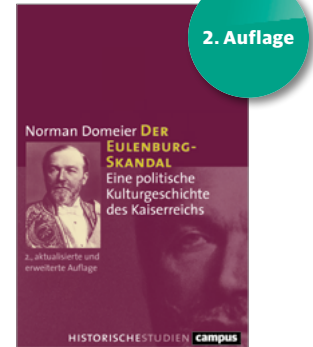
Herausgegeben von Monika Dommann, Carolin Kosuch, Stefan Rebenich, Frank Rexroth, Malte Thießen, Xenia von Tippelskirch und Michael Wildt



Carolin Kosuch
Die Abschaffung des Todes
 Säkularistische Ewigkeiten vom 18. bis ins 21. Jahrhundert

2024 · 604 Seiten · gebunden
 D 56,- €
 ISBN 978-3-593-51846-6

In menschlichen Gesellschaften gilt der Leichnam als besonderer Körper. Vorwiegend männliche Akteure suchten in den westlichen Modernen seit dem 18. Jahrhundert dem Tod durch Technik, Medizin und Wissenschaft beizukommen und Ordnung von und Kontrolle über Tod und Verfall zu schaffen. Carolin Kosuch erzählt eine neue Geschichte des Todes. Ihre Studie spannt den Bogen von der sich transnational entwickelnden Feuerbestattung des langen 19. Jahrhunderts bis hin zu Körperkonservierungsverfahren und zum Tod im Digitalen des 21. Jahrhunderts. Besonders blickt sie dabei auf die Geschichte des Säkularismus, des Körpers, des Geschlechts und der Emotionen.



Norman Domeier
Der Eulenburg-Skandal
 Eine politische Kulturgeschichte des Kaiserreichs

2025 · 500 Seiten · gebunden
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-51873-2

Der »Eulenburg-Skandal« erschütterte bis 1909 die Monarchie in Deutschland. Anhand zahlreicher Quellen, darunter rund 5.000 Presseartikel, geht Norman Domeier – nun in der 2., erweiterten Auflage seines Standardwerks – dem »Eulenburg-Skandal« nach und liefert zugleich eine Kulturgeschichte der Politik im Kaiserreich. Er zeigt, dass es weniger um die Homosexualität Eulenburgs ging. Denn der »Eulenburg-Skandal« gab zum einen die Initialzündung für eine kritische Öffentlichkeit in Deutschland; zum anderen bot er eine Gelegenheit, den kommenden Weltkrieg nicht nur politisch, militärisch und ökonomisch, sondern auch moralisch zu rechtfertigen.

Zeitgeschichte

Herausgegeben von Hannah Ahlheim, Nicolai Hannig, Fabian Klose, Christiane Reinecke und Malte Thießen



Martin Mainka
»In Bonn ist Transparenz angesagt«

Die Flick-Affäre und die Durchsetzung eines neuen Politikideals, 1975–1987

2023 · 455 Seiten · gebunden
D 39,- €
 ISBN 978-3-593-51722-3

Die Flick-Affäre hat ihren festen Platz in der Zeitgeschichte. Transparenz ist eines der populärsten Schlagwörter heutiger politischer Debatten. Martin Mainka sucht nach den historischen Wurzeln dieses Phänomens: Im Gefolge eines der größten politischen Skandale der Bundesrepublik Deutschland – in den 1980er Jahren wurde aufgedeckt, dass der Flick-Konzern jahrelang verdeckte Parteispenden geleistet hatte – gewann Transparenz an Bedeutung; die repräsentative Demokratie und die etablierten Parteien büßten an Legitimität und Vertrauen ein.



Manuel Kaiser
Den Himmel zähmen
 Wetter- und Klimabeeinflussung im 20. Jahrhundert

2024 · 486 Seiten · gebunden
D 59,- €
 ISBN 978-3-593-51839-8

Gezielte Eingriffe in Wetter und Klima sind heute sehr umstritten. Manuel Kaiser zeigt in diesem Buch, welche Wissensbestände, Technologien und gesellschaftlichen Kontexte das Sprechen über die Kontrolle atmosphärischer Phänomene im Verlauf des 20. Jahrhunderts ermöglichten.

»Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte des Klimawandelwissens der vergangenen 200 Jahre« H-Soz-u-Kult

Open Access

Zeitgeschichte

Herausgegeben von Hannah Ahlheim, Nicolai Hannig, Fabian Klose, Christiane Reinecke und Malte Thießen



Dirk Stolper
Eichmanns Anwalt
 Robert Servatius als Verteidiger in NS-Strafverfahren

2025 · 498 Seiten · gebunden
D 49,- €
 ISBN 978-3-593-51713-1

Der Kölner Rechtsanwalt Robert Servatius erlangte 1961 weltweite Bekanntheit: Er verteidigte im Prozess in Jerusalem Adolf Eichmann, der während des Zweiten Weltkriegs aus dem Berliner Reichssicherheitshauptamt die Deportation der europäischen Juden in die deutschen Vernichtungslager im östlichen Europa organisiert hatte. Dirk Stolper untersucht in seiner Studie nicht nur die Biografie und die öffentliche Wahrnehmung von Servatius, sondern beleuchtet seine Verteidigungsstrategien in NS-Prozessen zwischen 1945 und 1975 sowie deren Rezeption in der Öffentlichkeit. Das Buch leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der juristischen Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit und den NS-Verbrechen.



Dominik Aufleger
Solidarität als Praxis
 Die Roten und Schwarzen Hilfen in den langen 1970er Jahren

2025 · 550 Seiten · gebunden
D 55,- €
 ISBN 978-3-593-52109-1

Zu Beginn der 1970er Jahre gründeten sich in der aus der »Außerparlamentarischen Opposition« (APO) hervorgegangenen »Neuen Linken« Gruppen, die sich als Solidaritätsbewegung verstanden: die Roten und Schwarzen Hilfen (RSH). Anhand zahlreicher Quellen – Publikationen der RSH, Ermittlungsakten und »Oral History« – untersucht Dominik Aufleger die Praktiken der RSH in den langen 1970er Jahren und rekonstruiert Wandlungsprozesse der Solidaritätspraxis – von der studentisch geprägte APO der späten 1960er über die sich fraktionierende »Neue Linke« der 1970er bis hin zu den »Neuen Sozialen Bewegungen« der frühen 1980er Jahre.

Krieg und Konflikt

Herausgegeben von Martin Clauss, Marian Füssel, Oliver Janz, Sönke Neitzel und Oliver Stoll



Konstantin Franz Eckert
Vorleben, vorsterben, vorglauben?
Menschenführung in der Wehrmacht

2024 · 577 Seiten · gebunden
D 59,- €
ISBN 978-3-593-51865-7

Wie wurden die Soldaten der Wehrmacht von ihren Unteroffizieren und Offizieren behandelt? Wie war deren Menschenführung beeinflusst vom Nationalsozialismus und welche Bedeutung hatte sie? Konstantin Franz Eckert schließt, gestützt auf eine breite Quellenbasis, eine wichtige Forschungslücke. Seine Studie zeigt, wie junge Männer auf ihren Militärdienst vorbereitet wurden und was sie von ihren Vorgesetzten erwarteten. Sie weist nach, dass Vorbild und persönlicher Einsatz, Konstruktivität und absolute Unterordnung unter das Gehorsamsprinzip im Dienst des NS-Regimes zentrale Führungselemente der Wehrmacht waren.



Birgit Aschmann, Jan C. Behrends, Sönke Neitzel, Christin Pschichholz (Hg.)
»When you catch one kill him slowly«
Militärische Gewaltkulturen von der Frühen Neuzeit bis zum Zweiten Weltkrieg

2024 · 478 Seiten · gebunden
D 49,- €
ISBN 978-3-593-51939-5

Die Beiträge dieses Bandes untersuchen, wie sich in den regulären Armeen der europäischen Großmächte spezifische militärische Gewaltkulturen entwickelten. Zudem beleuchten sie, welche Rolle diese bei der Ausübung exzessiver Gewalt von Soldaten spielten. Der Fokus liegt dabei auf physischer Gewalt, die von Zeitgenossen sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten als illegitim angesehen wurde. Das überraschende Ergebnis ist: Trotz der Spezifik militärischer Gewaltkulturen in den verschiedenen Epochen hatten diese weniger Auswirkungen auf exzessive Gewalt als bislang in der Geschichtswissenschaft angenommen.

Open Access

Krieg und Konflikt

Herausgegeben von Martin Clauss, Marian Füssel, Oliver Janz, Sönke Neitzel und Oliver Stoll



Daniela Ahrens-Wimmer
Der Feind vor der Haustür
Kriegsgefangenschaft im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

2025 · 363 Seiten · gebunden
D 49,- €
ISBN 978-3-593-52028-5

Knapp 400 000 Soldaten gerieten im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 in Kriegsgefangenschaft. Indem die Studie sowohl juristische und politisch-militärische als auch administrative und gesellschaftliche Perspektiven beleuchtet, entsteht ein ganzheitlicher Blick auf die Bedeutung dieser Kriegsgefangenen. Darauf aufbauend formuliert Daniela Ahrens-Wimmer neue Erkenntnisse zur Etappenfunktion dieses Krieges im Wandlungsprozess von Kriegsgefangenschaft im 19. Jahrhundert und bewertet 1870/71 als Zeitenwende zur modernen Kriegsgefangenschaft. Auf diese Weise stellt die Studie auch eine wichtige Grundlage für die Betrachtung des Phänomens Kriegsgefangenschaft und der Veränderung von Kriegsführung im 20. Jahrhundert dar.



Martin Clauss, Jürgen Dendorfer (Hg.)
Zwang oder freiwillige Entscheidung?
Rekrutierung und Motivation im mittelalterlichen Kriegswesen

2025 · 380 Seiten · gebunden
D 45,- €
ISBN 978-3-593-51925-8

In Zeiten häufiger Kriege war die Rekrutierung im Mittelalter eine immer wiederkehrende Aufgabe. Auch wenn Zwang beim Anwerben von Kriegern nicht ausgeschlossen werden kann, so stand doch am Anfang einer Vielzahl von Kriegsteilnahmen eine Entscheidung. Die Beiträge dieses Bandes beleuchten die inhärenten Logiken von Gewaltgemeinschaften, die Bedeutung männlicher Rollenbilder sowie die Motive und Erzählmuster, die in narrativen Quellen erwähnt werden; diese drei Zugänge bieten neue Antworten auf die Frage, womit Kriegsteilnahmen im Mittelalter begründet und mit welchen Mitteln Personen zum Kriegsdienst bewegt wurden.

Krieg und Konflikt

Herausgegeben von Martin Clauss, Marian Füssel, Oliver Janz, Sönke Neitzel und Oliver Stoll



Hannes Bock Von Nachbarn und Feinden

»Russische Feindstaatenangehörige« im Ersten Weltkrieg in Deutschland

2025 · 639 Seiten · gebunden
D 59,- €
ISBN 978-3-593-52018-6

Wie man die zivilen »russischen Feindstaatenangehörigen« während des Ersten Weltkriegs im Deutschen Reich behandelte, war lange Zeit eine Leerstelle in der historischen Forschung. Hannes Bock analysiert in dieser Studie erstmals den Umgang mit dieser multiethnischen und sozial äußerst heterogenen Gruppe. Er beschreibt die facettenreiche Behandlung der russländischen Bürger:innen als einen (gesellschafts)politischen Prozess, der mit dem sich totalisierenden Krieg eng verbunden war und sich unmittelbar auf die Betroffenen sowie die deutsche »Heimatfront« auswirkte.



Armin Wagner Das ABC der Apokalypse

NATO-Offiziere erzählen den Dritten Weltkrieg

2025 · 455 Seiten · gebunden
D 49,- €
ISBN 978-3-593-52130-5

Während des Kalten Krieges drohte ein vernichtender Atomkrieg zwischen der NATO und dem Warschauer Pakt. Auch der Einsatz von biologischen und chemischen Waffen stand stets im Raum. Über das Mittel fiktiver Erzählungen richteten daher seit Ende der 1970er Jahre hochrangige Offiziere des westlichen Bündnisses sicherheitspolitische Forderungen an ihre Regierungen. An der Schnittstelle von Politik-, Militär-, Technik- und Ideengeschichte analysiert Armin Wagner, wie die Soldaten ihre Überlegungen in eine breitere Öffentlichkeit trugen: vom vermeintlichen Gebot der Stunde nach massiver konventioneller Aufrüstung über die Diskussion nuklearer Gefechtsfeldwaffen im Kleinformat bis hin zu Vorstellungen über technologisch innovative Waffensysteme.

Krieg und Konflikt

Herausgegeben von Martin Clauss, Marian Füssel, Oliver Janz, Sönke Neitzel und Oliver Stoll



Martin Clauss, Gundula Gahlen, Oliver Janz (Hg.)

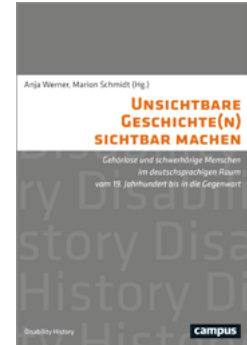
Der Sound des Krieges
Belliphonie von der Antike bis zur Gegenwart

2025 · 370 Seiten · gebunden
D 49,- €
ISBN 978-3-593-52117-6

Die Beiträge dieses Bands nehmen erstmals den Sound des Krieges, die Belliphonie, in den Blick – im historischen Längsschnitt von der Antike bis in die Gegenwart. Sie fragen danach, wie und warum sich der Sound des Krieges im Laufe der Geschichte wandelte und wie er wahrgenommen, gedeutet und erinnert wurde. Mit dem Begriff »Sound« bezeichnen sie alle akustischen Phänomene wertungs- und kontextoffen, angelehnt an eine in den »Sound Studies« etablierte Begrifflichkeit.

Disability History

Herausgegeben von Gabriele Lingelbach, Elisabeth Bösl und Maren Möhring



Anja Werner, Marion Schmidt (Hg.)

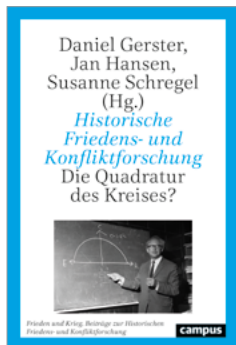
Unsichtbare Geschichte(n) sichtbar machen
Gehörlose und schwerhörige Menschen im deutschsprachigen Raum vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart

2024 · 534 Seiten
D 59,- €
ISBN 978-3-593-51774-2

In Fallbeispielen vom frühen 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart untersuchen die Autor:innen die Bedeutung von Gebärdensprachen, die Geschichte von Gehörlosenverbänden, die Entwicklung der Gehörlosenbildung sowie den Einfluss von Medizin und Technik auf das Leben tauber und schwerhöriger Menschen im deutschsprachigen Raum. Sie analysieren die Faktoren, die bis heute systemische Diskriminierung nach sich ziehen, zeigen jedoch auch die Beiträge tauber und schwerhöriger Menschen, um Inklusion, Teilhabe und das Recht auf eigene kulturelle und linguistische Räume zu erreichen.

Frieden und Krieg. Beiträge zur Historischen Friedens- und Konfliktforschung

Herausgegeben von Daniel Gerster, Christian Jansen, Claudia Kemper, Till Kössler und Susanne Schregel, in Kooperation mit dem Arbeitskreis »Historische Friedens- und Konfliktforschung« (AKHF)



Daniel Gerster, Jan Hansen, Susanne Schregel (Hg.)
Historische Friedens- und Konfliktforschung
Die Quadratur des Kreises?

2023 · 351 Seiten
D 42,- €
ISBN 978-3-593-51595-3

Das Wechselspiel von Frieden, Konflikten, Gewalt und Krieg prägt unsere Gegenwart ebenso wie die Vergangenheit. Dieser Band bietet einen aktuellen Überblick über die programmatischen und methodischen Einsichten der Historischen Friedens- und Konfliktforschung und gibt Impulse zu ihrer konzeptionellen und thematischen Weiterentwicklung. Dabei werben die Beiträge für einen Ansatz, der Gewalt und Krieg nicht als Ausgangspunkt setzt, sondern problematisiert und erklärt. Dies macht Alternativen zu Gewalt und Krieg, Bemühungen zu deren Einhegung und Überwindung und das Streben nach Frieden zu einem wichtigen Fluchtpunkt der Erzählung.



Simeon Marty
Protest in der Metropole
Die Entwicklung panafrikanischer Ideen in London (1939-1947)

2025 · 360 Seiten
D 45,- €
ISBN 978-3-593-52088-9

London war während des Zweiten Weltkriegs ein zentraler Ort für die Entwicklung panafrikanischer Ideen. Schwarze Aktivist:innen und Intellektuelle aus allen Teilen der Welt residierten in der Stadt. Besonders in den Vierteln im Nordwesten entwickelte sich eine Szene der Dekolonisation mit einer Kohorte an Schwarzen Intellektuellen, die Ideen für die Gestaltung einer Nachkriegswelt ohne Kolonialismus entwarfen. Anstelle sich auf antikononialen Nationalismus zu konzentrieren, rückten postkoloniale Modelle wie Föderationen in den Mittelpunkt, also politische Ordnungen, die über einzelne Nationalstaaten hinausgingen.

Geschichte und Geschlechter

Herausgegeben von Kirsten Heinsöhn, Martin Lücke, Claudia Opitz-Belakhal, Sylvia Paletschek und Hedwig Richter



Charlotte Zweynert
Das Haus der Schreiberin
Geschlechterökonomie und Vermögen um 1800

2024 · 314 Seiten
D 45,- €
ISBN 978-3-593-51740-7

Wie bewältigten Zeitgenoss:innen Krisen und Herausforderungen in der von Umbrüchen geprägten Zeit um 1800? Anhand der Untersuchung von Gebrauchsweisen verschiedener Formen der »Vermögen« in der Familie der Schriftstellerinnen Anna Louisa Karsch (1722-1791), Caroline Luise von Klencke (um 1750-1802) und Helmina von Chézy (1783-1856) erarbeitet Charlotte Zweynert »Vermögen« als Analysekonzept. So eröffnen sich, ausgehend vom Haus und über die Schreib- und Lebenspraktiken der Frauen, ökonomisch rückgebundene geschlechtergeschichtliche Perspektiven auf die »Sattelzeit« zwischen dem 18. und dem 19. Jahrhundert.



Mette Bartels
Garten, Gefängnis, Fotoatelier

Emanzipationsstrategien der bürgerlichen Frauenbewegung im Deutschen Kaiserreich
2024 · 504 Seiten
D 52,- €
ISBN 978-3-593-51847-3

Wie gelang Frauen der Zugang zu Berufen, die nach den gesellschaftlichen Vorstellungen des 19. Jahrhunderts Männern vorbehalten sein sollten? Welche Rolle spielte die Frauenbewegung bei der Professionalisierung dieser Berufstätigkeiten? Welche Gegenstimmen und Reaktionen traten ihnen entgegen? Wie verwoben sich Klassen- und Geschlechterfragen in den öffentlich geführten Berufsdebatten? Am Beispiel von Gärtnerinnen, Fotografinnen, Gefängnisbeamtinnen und Haushaltungslehrerinnen verdeutlicht Mette Bartels die historischen Wurzeln aktueller Debatten um weibliche Berufstätigkeit, Emanzipation und Gleichberechtigung.

Geschichte und Geschlechter

Herausgegeben von Kirsten Heinsohn, Martin Lücke, Claudia Oplitz-Belakhal, Sylvia Paletschek und Hedwig Richter



Sarah Baumann
Prekäre Liberalisierung
 Sexuelle Arbeit von Frauen in der Schweiz (1950–1990)

2025 · 360 Seiten
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-52140-4

Sexualität als Arbeit polarisiert. In Debatten um Sexarbeit verhandeln Gesellschaften Fragen rund um Moral, sexuelle Normen, Geschlechterverhältnisse und Migrationspolitik. Sarah Baumann untersucht das Phänomen der Sexarbeit aus einer arbeits- und geschlechterhistorischen Perspektive. Dazu richtet sie den Blick auf die Schweiz in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und fragt danach, wie sich gesellschaftliche Debatten, behördliche Regulierungen und Praktiken rund um die Sexarbeit in urbanen Räumen gestalteten und veränderten. Sexarbeit, so zeigt die Studie, hatte aus Sicht der arbeitenden Frauen eine zentrale haushaltsökonomische Funktion, während politische Akteure sie als »notwendige Übel« essentialisierten und kriminalisierten.



Aline Vogt
Die Schöpfung zähmen
 Mensch-Tier- und Geschlechterverhältnisse in der französischen Aufklärung

2025 · 380 Seiten
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-52091-9

Was hat das Verhältnis zwischen Mensch und Tier mit Geschlecht zu tun? Diese Frage, die heute wieder aktuell ist, stellten sich in der französischen Aufklärung Naturforscher, Erzieherinnen und Moralisten. Aline Vogt zeigt, wie im 18. Jahrhundert Naturwissenschaftler durch eine neue Definition von Spezies versuchten, die in Gefahr geratenen Geschlechter- und Artengrenzen auf eine neue, heteronormative Grundlage zu stellen, wie Literaten männliche Gewalt mit Bezügen zur Tierwelt legitimierten und wie Gouvernanten den Zivilisierungsdiskurs nutzten, um sich als Erzieherinnen des Tiers im Menschen zu positionieren. Insbesondere Frauen wurde dabei eine vermittelnde Rolle zwischen Mensch und Tier zugeschrieben.

Geschichte der Nachhaltigkeiten

Herausgegeben von Elke Seefried, Marita Krauss, Christian Lotz und Jens Soentgen im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin



Karen Froitheim
Nachhaltigkeit im unternehmerischen Diskurs
 Eine Analyse deutscher und britischer Konzerne seit den 1980er Jahren

2024 · 351 Seiten · gebunden
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-51998-2

Karen Froitheim untersucht die vielfältigen Praktiken der Nachhaltigkeit, die vier Unternehmen der Handels- und der Konsumgüter- sowie der Chemie- und der Pharmabranche in Deutschland und Großbritannien (Merck, AstraZeneca, Otto und Marks & Spencer) zwischen 1987 und 2010 etablierten. Auf breiter Quellenbasis arbeitet sie die Wechselwirkungen zwischen Politik, Gesellschaft und Wirtschaft heraus und analysiert Ursprünge und Herausforderungen unternehmerischer Nachhaltigkeit. So kann sie zeigen, dass die Konzerne im Spannungsfeld von Politik und Wettbewerb den »grünen Konsumenten« erst schaffen mussten und Nachhaltigkeit zunehmend als Business Case kommunizierten.



Eva Oberloskamp
Energie, Ökologie, Markt
 Bundesdeutsche und britische Neuansätze in den 1970er und 1980er Jahren

2025 · 680 Seiten · gebunden
 D 64,- €
 ISBN 978-3-593-51997-5

Die »Energiewende« – ein programmatisches Ideal, das auf die Nutzung erneuerbarer Energien zielt – hat eine lange Geschichte. Eva Oberloskamp analysiert die Genese, Entwicklung und Relevanz von Diskursen über Energie, Umwelt und Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und im Vereinigten Königreich in den 1970er und 1980er Jahren. Hierfür nimmt sie die Interaktionen von sozialen Bewegungen, Wissenschaft, Wirtschaft und staatlicher Politik in den Blick. Sie zeigt, dass sich Diskurse auf je nationalspezifische Weise zu neuartigen politischen Handlungsansätzen verbanden.

Geschichte der Nachhaltigkeiten

Herausgegeben von Elke Seefried, Marita Krauss, Christian Lotz und Jens Soentgen im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München – Berlin



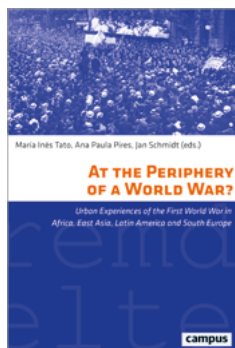
Nadja Hendriks
Von Waging am See bis Harare
Lokales Umwelt- und Nachhaltigkeitsengagement seit 1970

2025 · 404 Seiten · gebunden
D 54,- €
ISBN 978-3-593-52119-0

Auf Grundlage einer breiten Quellenbasis aus privater und kommunaler Überlieferung untersucht Nadja Hendriks mit einem regionalgeschichtlichen Ansatz sechs Kommunen aus den Regierungsbezirken Bayerisch-Schwaben und Oberbayern sowie die partnerstädtische Verbindung zwischen München und Harare. Sie leuchtet aus, wie sich das lokale Nachhaltigkeitsengagement in den 1990er Jahren auf lokaler Ebene ausgestaltete und welche Nachhaltigkeitsverständnisse und Handlungspraktiken sich aus diesem Engagement ableiten lassen.

Eigene und Fremde Welten

Herausgegeben von Jörg Baberowski, Stefan Rinke und Michael Wildt



María Inés Tato, Ana Paula Pires, Jan Schmidt (Hg.)
At the Periphery of a World War?
Urban Experiences of the First World War in Africa, East Asia, Latin America and South Europe

2025 · 340 Seiten
D 54,- €
ISBN 978-3-593-51725-4

The First World War and its aftermath were significant events with widespread consequences that impacted everyday people. This book is the first comprehensive analysis of the various ways in which the Great War affected urban life, extending beyond the typically recognized regions such as the European Great powers, the USA, and its colonies and spheres of influence. It explores the impacts on peripheral cities in East Asia, South Europe, Latin America, and Africa, which have often been overlooked in the historiography of the 1914–1918 conflict.

Globalgeschichte

Herausgegeben von Sebastian Conrad, Stefanie Gänger, Valeska Huber und Margrit Pernau



Dolf-Alexander Neuhaus
Jenseits von Nation und Imperium
Interaktionen koreanischer Studierender und japanischer Protestanten (1880–1923)

2024 · 354 Seiten
D 49,- €
ISBN 978-3-593-51739-1

Welche Rolle spielten Koreaner, die zwischen 1880 und 1923 zum Studium nach Japan kamen, im Austausch mit japanischen Intellektuellen protestantischen Glaubens, insbesondere im Umfeld des YMCA (Christlicher Verein junger Männer) oder der Kaiserlichen Universität Tokyo, im Diskurs zur Kolonial- und Ostasienpolitik Japans? Gestützt auf ein breites Spektrum an japanischen und koreanischen Quellen, untersucht Dolf-Alexander Neuhaus, wie diese Akteure die japanische Kolonialherrschaft in Korea und die »koreanische Frage« verhandelten und wie ihre Ideen in der Reform- und Unabhängigkeitsbewegung Koreas wirkten.

Willy Brandt - Studien und Dokumente

Herausgegeben von der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung



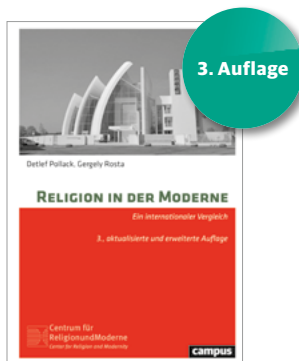
Pénélope L. Patry
Willy Brandt und Europa
Ausformung einer politischen Idee im skandinavischen Exil

2025 · 360 Seiten
D 45,- €
ISBN 978-3-593-51947-0

Dass Willy Brandt während seines Exils in Skandinavien zur internationalen Diskussion über die Zukunft eines vereinten Europas beigetragen und sogar konkrete Bedingungen für eine künftige Einigung des Kontinents vorgeschlagen hat, wurde bislang noch kaum beachtet. Pénélope L. Patry gibt in ihrer Studie erstmals einen eingehenden Überblick über Brandts Europavorstellungen im Exil, deren Ursprung und deren Entwicklung. Im Rückgriff auf bisher zum Teil nicht benutzte Quellen aus deutschen und skandinavischen Archiven zeigt sie, dass die Jahre im skandinavischen Exil zwischen 1933 und 1947 die Entstehung und die Ausformung von Brandts außenpolitischen Konzeptionen dauerhaft prägten.

Religion und Moderne

Herausgegeben von Silke Mende, Ines Michalowski, Arnulf von Scheliha und Ulrich Willems im Auftrag des Centrums für Religion und Moderne (CRM) der Universität Münster



Detlef Pollack, Gergely Rosta
Religion in der Moderne
 Ein internationaler Vergleich

2025 · 656 Seiten · gebunden
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-51889-3

Anhand ausgewählter Länder – darunter Deutschland, Italien, die Niederlande, Polen, Russland, USA, Südkorea und Brasilien – gehen Detlef Pollack und Gergely Rosta in dieser aktualisierten 3. Auflage ihres Standardwerks dem Verhältnis von Modernisierung und religiösem Wandel im 20. und 21. Jahrhundert nach. Auf neuestem Datenstand fußend, entwerfen sie Theorieperspektiven, die dazu beitragen können, die Abschwächung religiöser Bindungen in der Moderne zu erklären, die aber auch in der Lage sind, ihre Stärkung verständlich zu machen.

»Das Buch hat es in sich: Darin beschreibt Pollack einen kulturellen Umbruch mit weitreichenden Folgen für Gesellschaft, Recht, Steuersystem und Politik.« *Der Spiegel*



Britt Schlünz
Pastoral und Politik
 Katholische Frömmigkeit im Spanien des 19. Jahrhunderts

2024 · 366 Seiten
 D 45,- €
 ISBN 978-3-593-51747-6

Spanien ist eine Region, die in der europäischen Geschichte lange vernachlässigt wurde. Britt Schlünz analysiert – im Zusammenspiel von Zentrum und Peripherie, zwischen Madrid, Katalonien, dem Vatikan und der Kolonie Kuba – die konfliktreiche spanische Säkularisierung des 19. Jahrhunderts. Ihre Studie stellt die klerikalen Akteure in den Mittelpunkt und trägt zum Verständnis der Schlüsselkonflikte und zentralen Phänomene des Jahrhunderts in Europa bei: den Adaptionmöglichkeiten des religiösen Feldes, der Formierung des Liberalismus und den Prozessen der Dekolonialisierung.

Religion und Moderne

Herausgegeben von Silke Mende, Ines Michalowski, Arnulf von Scheliha und Ulrich Willems im Auftrag des Centrums für Religion und Moderne (CRM) der Universität Münster



Thomas Großbölting, Karen Körber, Anna Körs (Hg.)
Zwischen Pluralisierung und Regulierung
 Urbane Sozialformen des Religiösen

2025 · 300 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-51772-8

Religion und Stadt galten lange als widersprüchliche Phänomene und wurden in der Forschung weitgehend vernachlässigt. Dies hat sich jedoch grundlegend gewandelt: Gerade Städte sind von der Gleichzeitigkeit einer zunehmenden religiösen Pluralisierung wie auch Säkularisierung geprägt. Die Beiträge dieses Bandes beleuchten sowohl die vielfältigen Erscheinungsformen einer neuen urbanen religiösen Diversität als auch ihre Regulierung. Sie thematisieren zudem die daraus resultierenden gesellschaftlichen (Spannungs-)Verhältnisse in einer zunehmend pluralen Gesellschaft.



Marvin Becker, Helge-Fabian Hertz, Thomas Großbölting, Rainer Hering (Hg.)
Vom Nationalsozialismus überzeugt?

Politische Einstellungen christlicher Akteure in und nach der Diktatur
 2025 · 266 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-52126-8

Wie waren die Vertreter:innen und Mitglieder der beiden christlichen Großkirchen zum Nationalsozialismus politisch eingestellt? Was waren die Gründe für die jeweilige Einstellung und wie veränderte sie sich während und nach der Herrschaft des Nationalsozialismus? Politische Einstellungen als latente Konstrukte sind nicht direkt beobachtbar und können dem historischen Quellenmaterial somit nur indirekt entnommen werden. Die Beiträge dieses Bandes zeigen Wege auf, wie man historische Einstellungen messen kann und lassen ein neues Bild von Christ:innen im Nationalsozialismus entstehen.

Strukturwandel des Eigentums

Herausgegeben von Silke van Dyk, Tilman Reitz und Hartmut Rosa



Felix Krämer
Leben auf Kredit
 Menschen, Macht und Schulden in den USA vom Ende der Sklaverei bis in die Gegenwart

2024 · 323 Seiten
 D 45,- €
 ISBN 978-3-593-51768-1

Schulden prägen das Leben vieler Millionen Menschen in den USA. Felix Krämer macht sich auf die Suche nach ihren Geschichten von 1865 bis in die Gegenwart. Dabei wird deutlich, dass insbesondere Schwarze Amerikaner:innen, aber auch Frauen, Arbeiter:innen oder Migrant:innen immer wieder Kreditrisiken oder untragbaren Konditionen ausgesetzt waren. Das Buch zeigt dies an verschiedenen Verschuldungsformen und zeichnet nach, wie Studienverschuldung und Kreditkartenpraktiken den Neoliberalismus in die Alltagserfahrungen der Menschen brachten. Mit seinem Fokus auf Prekarisierung durch Verschuldung legt das Buch eine Produktionslinie des »wealth gap« in den USA frei und füllt so eine Leerstelle in der neuen Kapitalismusgeschichte.



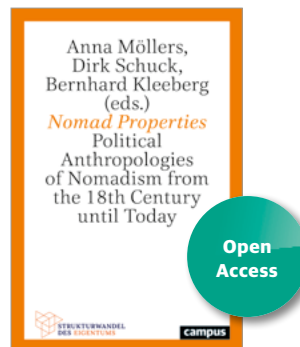
Sofia Bianchi Mancini,
 Helen A. Gibson, Dirk Schuck,
 Markus Vinzent (Hg.)
Relating to Landed Property

2024 · 290 Seiten
 D 40,- €
 ISBN 978-3-593-51898-5

Bringing together perspectives from the fields of religious studies, history, philosophy, history of law, economics, and sociology, this volume analyzes practices of relating to landed property in Europe and North America as a means of both centering and destabilizing property claims. How is space conceived and constituted via historical and religious claims to landed property? How is dispossession enacted and theorized in changing property orders? Engaging postcolonial critiques of landed property, this volume's twelve contributions provide much-needed contextualization of ways in which the histories of divine property, empire, settler-colonialism, slavery, and Indigenous disappropriation inform contemporary practices of landed property.

Strukturwandel des Eigentums

Herausgegeben von Silke van Dyk, Tilman Reitz und Hartmut Rosa



Anna Möllers, Dirk Schuck,
 Bernhard Kleeberg (Hg.)
Nomad Properties
 Political Anthropologies of Nomadism from the 18th Century until Today

2025 · 300 Seiten
 D 40,- €
 ISBN 978-3-593-51930-2

This edited volume relates historical instances of nomadism to the role of »the nomad« in political discourses and recent theoretical debates. The figure of the nomad was and still is constructed as an antagonist within a (neo-)liberal frame of narratives about sedentarism, productivity and improvement. Whereas the discourse about nomadism in the 18th and 19th century was entangled with colonial contexts and ideas about so called »primitive« societies, it became even more multifaceted in the 20th century, considering ideas about »nomadic thinking« of Deleuze or Guattari, and different forms of »modern nomadism« on the rise: from traveling day laborers to refugees of war, to scientists, to a global managerial class.



Roman Birke (Hg.)
Eigentumspolitik vom Kaiserreich bis zur Weimarer Republik

2025 · 150 Seiten
 D 40,- €
 ISBN 978-3-593-52085-8

Gegenwärtige Eigentumskonflikte sind omnipräsent, etwa wenn es um öffentlichen Raum, den Wohnungsmarkt, das Einfrieren von Finanztiteln feindlicher politischer Blöcke oder um die Transformation hin zu einer sharing-economy geht. Der vorliegende Band untersucht die historische Dimension dieser Konflikte und forscht zu Eigentum im Deutschen Kaiserreich und der Weimarer Republik. Die Beiträge des Bandes zeigen auf, wie historische Akteur:innen und Akteure ihre jeweiligen politischen Agenden voranbrachten, indem sie auf Eigentum gestützte Argumente ins Feld führten.

China – Normen, Ideen und Praktiken

Herausgegeben von Sabine Dabringhaus, Thomas Duve,
Hans van Ess, Albrecht Graf v. Kalnein



Wang Hui
Nachdenken über Tibet
Chinesische Ansichten zur
Orientalismus-Debatte

2024 · 290 Seiten
D 30,- €
ISBN 978-3-593-51827-5

Die Frage nach der Zugehörigkeit Tibets zum chinesischen Kulturraum sorgt seit langem für Debatten. In seiner Analyse erörtert Wang Hui Probleme, die weit über den Einzel-fall Tibets hinausgehen: Was macht einen Nationalstaat heute aus? Lässt sich dieses westliche Konzept auf den ostasiatischen Fall übertragen, in dem die Beziehungen zwischen politischer Zentrale und staatlich wenig definierten Regionen historisch ganz anders gewachsen sind? Ist das Nationalstaatsprinzip überhaupt noch aktuell oder schürt es religiöse, soziale und ethnische Konflikte? Das Buch bietet fundierte Einsichten zu einer Schlüsselregion der Welt und lädt kundig wie thesenreich zu gemeinsamer Debatte ein.



Liang Zhiping
Rechtsherrschaft und Tugendherrschaft
Beobachtungen zur
chinesischen Rechts-
modernisierung

2024 · 322 Seiten
D 30,- €
ISBN 978-3-593-51899-2

Dieses Buch bewertet die chinesische Rechtsentwicklung nicht anhand von Maßstäben liberaler Rechtsstaatlichkeit, sondern untersucht die chinesische Realität eines der Parteiführung unterworfenen Rechtssystems aus der Innenperspektive. Liangs Ausgangspunkt sind dabei die innere Logik gesellschaftlicher Entwicklung sowie die Perspektiven der chinesischen Akteure. Diesem Ansatz folgend, der sowohl die chinesische Rechtskultur wie auch die Parteideologie als Grundlagen des Rechts ernst nimmt, erläutert der Autor an konkreten Beispielen die Rolle des Rechts in der chinesischen Gesellschaft.

China – Normen, Ideen und Praktiken

Herausgegeben von Sabine Dabringhaus, Thomas Duve,
Hans van Ess, Albrecht Graf v. Kalnein



Liu Xiaofeng (Hg.)
Republik und Staatskunst
Dialektische Untersuchungen
zu Xiong Shilis Erörterungen
über die Sechs kanonischen
Schriften

2025 · 320 Seiten
D 30,- €
ISBN 978-3-593-52127-5

Xiong Shili (1885–1968) zählt zu den einflussreichsten Philosophen der chinesischen Moderne. Er entwickelte eine visionäre Philosophie, um eine demokratische Revolution zu unterstützen. In diesem Band beleuchtet Liu Xiaofeng eindrucksvoll das Leben und Denken Xiongs und zeigt, wie dieser klassische Texte von Konfuzius, Mencius und Han Fei neu interpretierte, um politische und gesellschaftliche Transformationen anzustoßen. Dieser erstmals im deutschsprachigen Raum zugängliche Einblick in Xiongs bahnbrechendes Denken erläutert seine Metaphysik, seine Kritik am Autoritarismus und seine Vision einer kosmischen Harmonie zwischen Mensch und Natur.



Xu Jilin
Aufklärung und Anti-Aufklärung im China der Gegenwart
Chinesische Ansichten zum
Experiment Moderne

2025 · 300 Seiten
D 30,- €
ISBN 978-3-593-52136-7

In den vergangenen fünfzig Jahren ist China zur globalen Macht aufgestiegen, ohne sich in eine liberale Demokratie zu wandeln. Wie geht China selbst mit Themen wie Freiheit, nationale Identität, Gerechtigkeit, Vielfalt, Demokratie, Menschenrechte, Umweltschutz und einer säkularen Gesellschaft um? Xu Jilin beleuchtet in diesem Buch die dazu seit den 1980er Jahren geführten chinesischen Debatten und zeigt, dass China sich inmitten einer tiefgreifenden zivilisatorischen Transformation befindet – einem Prozess, der sowohl eigene als auch fremde Werte integriert. Ein unverzichtbares Werk für alle, die Chinas Gegenwart und Zukunft verstehen wollen.



Bastian Matteo Scianna,
Stefan Lukas (Hg.)
Der Nahe Osten in einer globalisierten Welt
Entwicklungslinien, Gegensätze, Herausforderungen
2024 · 394 Seiten · gebunden
D 36,- €
ISBN 978-3-593-51584-7

Der Nahe Osten wird häufig als Krisenregion wahrgenommen. Die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen, Terrorismus und Staatszerfall, die Folgen des Arabischen Frühlings und des Klimawandels stellen die Staaten dieser Region vor große Probleme. Dieser Band informiert über diese Bereiche hinaus fundiert über vernachlässigte und langfristige Entwicklungslinien jenseits der schnellen Schlagzeile. Die Beiträge beleuchten transnationale Dynamiken und Herausforderungen, vor denen die Schlüsselstaaten der Region stehen. Ebenso wird der Einfluss externer Akteure, etwa der USA, der Europäischen Union, der Vereinten Nationen sowie Russlands und Chinas analysiert.



Susan Richter
Vom Besteck des Zeitgenossen
Gegenwartsdiagnose im 18. Jahrhundert
2025 · 596 Seiten · gebunden
D 65,- €
ISBN 978-3-593-51391-1

Susan Richters Studie beleuchtet Zeitgenossenschaft aus geschichtphilosophischer Perspektive und zieht sie als Konzept für die Analyse historischer Zeit- und Gegenwartsdiagnosen im Frankreich der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts heran. Anhand von beobachtenden Genres, der »Tableaux urbains«, werden Umbrüche im Alltag der Menschen analysiert, die auf die bevorstehende revolutionäre Zeitenwende verweisen. Die Werke von Rétif de la Bretonne und Louis-Sébastien Mercier dienen als Erfahrungs- und Existenzräume von Zeitenverknüpfung und damit der Erforschung von zeitlichen Schwellen und Übergängen. In dieser Grenzüberschreitung – dem Agieren zwischen Zeiten und Disziplinen – liegt das einzigartige Wirken des Zeitgenossen als Deutender, Kritiker, als Schwellenfigur.



Wilfried Loth
Mitten in Europa
Die Deutschen und die europäische Einigung
2025 · 335 Seiten
D 39,- €
ISBN 978-3-593-52122-0

Wie wurden die Deutschen zu Europäern? Wilfried Loth zeichnet in einer Langzeitstudie die Entwicklung des europapolitischen Denkens der Deutschen in den weltpolitischen und gesellschaftlichen Umbrüchen nach – vom Vorabend des Ersten Weltkriegs bis zum Bruch der »Ampel«-Koalition. Wichtige Europapolitiker, die in der Bundesrepublik Deutschland dazu beigetragen haben, werden auf ihre Konzeptionen und Leistungen hin befragt: Konrad Adenauer und Walter Hallstein, Willy Brandt und Helmut Schmidt, Helmut Kohl, Wolfgang Schäuble und Angela Merkel. Eine erste Bilanz der Europapolitik der »Ampel«-Koalition führt abschließend zur Skizzierung der Herausforderungen, vor denen die deutsche Europapolitik im zweiten Viertel des 21. Jahrhunderts steht. Insgesamt macht Loth deutlich, wie wichtig das Europa-Projekt für das Gelingen der deutschen Demokratie und für die Sicherung des Friedens in Europa war.



Takuma Melber,
Frank Engehausen (Hg.)
Kriegsende 1945
Transnationale Analysen einer globalhistorischen Zäsur
2025 · 360 Seiten
D 45,- €
ISBN 978-3-593-52112-1

Das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa und im asiatisch-pazifischen Raum ist eine wichtige globalhistorische Zäsur. Auch noch heute – 80 Jahre nach Kriegsende – lohnt es sich, einen nuancierten Blick auf das Jahr 1945 als Weltereignis zu werfen. Die Beiträge dieses Bandes blicken in einem transnationalen, vergleichenden Ansatz auf das Ende des Zweiten Weltkriegs. Wie stellte sich die Lage 1945 in den unterschiedlichen Regionen der Welt dar? Welche Aufgaben galt es am Kriegsende zu bewältigen, welche Zukunftserwartungen herrschten vor? Welche Rolle spielt 1945 in der heutigen Erinnerungskultur zu einer Zeit, in der die Generation der letzten Kriegsteilnehmer und Zeitzeugen ausstirbt? Und ist es überhaupt richtig, das Jahr 1945 als Zäsur, als End- oder Startpunkt in der Geschichtsschreibung zu verstehen?



Aglaja Weindl
Ein Leben im Transit
 Die Weltumsegelung von
 Erzherzog Franz Ferdinand
 von Österreich-Este (1892/93)

2024 · 442 Seiten · gebunden
 D 54,- €
 ISBN 978-3-593-51945-6

Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este stieg 1889 nach dem Freitod des Kronprinzen Rudolf unerwartet zum designierten Thronfolger des Habsburgerreichs auf. Diese neue Stellung erlaubte es ihm, 1892/93 eine zehnmonatige Weltreise zur staatskundlichen Fortbildung zu unternehmen. Doch welche Auswirkungen hatte diese lange Fahrt – der Transit – auf Franz Ferdinand und seine Umgebung? Wie lässt sie sich in der Lebenswelt des jungen Habsburgers, dessen gewaltsamer Tod in Sarajewo die Julikrise 1914 auslöste und einer der Faktoren für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges war, vor und nach der Reise einordnen? Mit diesen Fragen setzt sich Aglaja Weindl in ihrer Untersuchung auseinander und kombiniert dabei Ansätze aus der Global- und Monarchiegeschichte.



Alexandre Bischofberger
Karriere im Transit
 Musikerinnen und Musiker
 zwischen Kuba und Europa
 (1830-1920)

2025 · 361 Seiten
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-51984-5

Im 19. Jahrhundert kamen zahlreiche Musikerinnen und Musiker aus außereuropäischen Regionen in europäische Städte wie Paris, Leipzig oder Madrid, um dort zu studieren und zu arbeiten. Unter ihnen waren auch einige aus Kuba. Alexandre Bischofberger untersucht ihre Karrieren mit dem Ziel, dahinterstehende Logiken von Globalisierungsprozessen herauszuarbeiten und zu analysieren. Wo, warum und wie ging Globalisierung vonstatten? Unter welchen Bedingungen setzten auch Entflechtungsprozesse ein? Die Studie kontextualisiert kubanische Musikerinnen und Musiker in einem atlantischen Rahmen neu und fragt nach der Rolle außereuropäischer, schwarzer und weiblicher Musikschaftender bei der Globalisierung europäischer Kunstmusik.



Oliver Gaida, Kathrin Janzen,
 Stefan Jehne, Yves Müller (Hg.)
**Biografien als Sonden der
 Transformation?**
 Agency der NS-Täter:innen nach
 1945

2025 · 300 Seiten
 D 45,- €
 ISBN 978-3-593-51773-5

Wer waren die NS-Täter:innen? Welche Handlungsoptionen besaßen sie? Unter welchen Bedingungen wurden sie zu Täter:innen? Politische Biographien von NS-Täter:innen untersuchen das Wirken dieser Personen bislang fast nur vor und während des Nationalsozialismus. Ihr weiteres Wirken nach dem Zusammenbruch des »Dritten Reiches« 1945 findet hingegen nur Erwähnung als Nachgeschichte des Nationalsozialismus sowie als »Vergangenheitspolitik«. Dieser Band versammelt Beiträge junger Historiker:innen, die in biografischen »Sonden« und mit Blick auf die individuellen Deutungen von biografischen Umbrüchen und (Dis-)Kontinuitäten der leitenden Frage nach Legitimations-, Selbstviktimisierungs- und Abgrenzungsstrategien von NS-Täter:innen in den post-nationalsozialistischen Gesellschaften Österreichs, der Bundesrepublik und der DDR nachspüren.



Benno Nietzel,
 Norman Domeier (Hg.)
**»Und morgen die
 ganze Welt«**
 Nationalsozialismus und
 internationale Öffentlichkeit

2025 · 406 Seiten
 D 45,- €
 ISBN 978-3-593-51834-3

Das »Dritte Reich« war kein abgeschotteter Propagandastaat, sondern intensiv in eine internationale Medienöffentlichkeit eingebunden. Die Beiträge dieses Bandes beleuchten die Geschichte des nationalsozialistischen Deutschlands aus einer transnationalen und globalgeschichtlichen Perspektive und verbinden dies mit neueren Ansätzen der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Sie zielen nicht zuletzt darauf, der aktuellen Diskussion um Propaganda, Informationskrieg und Öffentlichkeitsarbeit diktatorischer Systeme eine historische Tiefendimension zu verleihen. Mit der Frage, wie sich eine Diktatur international darstellte und wahrnahm, wie ein brutaler Eroberungs- und Vernichtungskrieg in der globalen Öffentlichkeit thematisiert und beurteilt wurde, besitzt das Buch auch eine gegenwartspolitische Relevanz.



Bastian Linneweh-Kaçmaz
Formbarkeit von Globalisierung
 Kautschuk, Warenketten und Marktinterventionen (1900-1965)

2024 · 568 Seiten
 D 54,- €
 ISBN 978-3-593-51723-0

Der Handel mit Kautschuk nahm in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts globale Dimensionen an. Zu Gummiprodukten weiterverarbeitet, hat dieser exotische Rohstoff eine enorme Bedeutung für moderne Gesellschaften und besitzt damit einen hohen strategischen Wert. Diese Studie befasst sich erstmals intensiv mit dem Wandel globaler Rohstoffmärkte in der Zwischenkriegszeit und stellt gängige Vorstellungen von De-Globalisierungsprozessen zur Diskussion: Langfristig führte im Wettstreit um die Versorgungssicherheit nicht autarkes Gedanken- gut zur Lösung, sondern die internationale Kooperation und Zusammenarbeit.



Juliane Czierpka, Sarah Thieme, Florian Bock (Hg.)
Schimanski, Kumpel, Currywurst?
 Identitätskonstruktionen für das Ruhrgebiet seit den 1970er Jahren

2024 · 369 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-51944-9

Jenseits der Klischees von Schimanski, Kumpel und Pommes-Currywurst bleibt die Identität des Ruhrgebiets und seiner Bewohner:innen merkwürdig blass. Dass es hier eine Pluralität von vordergründig sichtbaren oder versteckten Identitäten gibt, legen die Beiträge dieses interdisziplinär angelegten Bandes aus der Perspektive der Geschichts- und Politikwissenschaft, der Kulturwissenschaft sowie der Theologie offen. Im Zeitraum »nach dem Boom« der 1950er- und 1960er-Jahre entfalten sich hier – so die These – um die Kern-Identität des schwer malochenden Kumpels unter Tage Teilidentitäten, die in ihrem Kern zwar noch eng mit Bergbau und Stahlindustrie verwoben waren, sich aber in »Subkulturen« wie Sport, Musik, Kunst oder Religion zeigten.

Open Access



Malte König
Kosmopolitismus in der Praxis
 Weltbürgertum auf dem Prüfstein des Handelns (1919-1939)

2025 · 300 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-52132-9

Kann Weltbürgertum mehr sein als eine Utopie? In der Zeit zwischen dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg gab es Projekte, in denen Kosmopolitismus anzuwenden versucht wurde – ein Vorhaben, das viele Fragen aufwarf: Wie führt man eine gemeinsame Sprache ein, die es der Menschheit ermöglicht, zu einer Einheit zusammenzufinden? Lassen sich Kinder und Jugendliche zu Weltbürgern erziehen? Wie soll eine künftige Weltregierung die Loyalität ihrer Beamten gewinnen, wenn diese gleichzeitig ihren Herkunftsländern verpflichtet sind? Malte König untersucht die Handlungswirksamkeit kosmopolitischen Gedankenguts in der europäischen Politik der Zwischenkriegszeit. Im Zentrum steht die Umsetzung in den Feldern Kommunikation, Erziehung, gelebte Weltgemeinschaft, Menschenrechte und Völkerbund.



Martin Wagner
Die Deutschen und der Gehorsam
 Von der Aufklärung bis zur Gegenwart

2025 · 236 Seiten
 D 32,- €
 ISBN 978-3-593-51915-9

Galten die Deutschen bis zur frühen Neuzeit noch als freiheitsliebend und schwer zu unterwerfen, verkehrte sich dieses Stereotyp seit dem späten 18. Jahrhundert zunehmend ins Gegenteil. Doch so oft die deutsche Identität seitdem auch mit dem Wert oder Unwert des Gehorsams verknüpft wurde, so hat man bislang nie eingehend untersucht, was Gehorsam in Deutschland in verschiedenen Epochen im Detail bedeutete und wie sich Rechtfertigung und Kritik dieses Werts verschoben. Martin Wagner verfolgt die Wandlungen des Gehorsamsbegriffs von der Aufklärung bis zu den Protesten der »Querdenker:innen« in der jüngsten Vergangenheit und schafft damit die Grundlage für eine historisch informierte Debatte über ein Reizwort der deutschen Geschichte.



Yann Stricker
**Migration zwischen
 Imperium und Nation**

Eine Wissensgeschichte der Entstehung globaler Migrationsstatistiken im International Labour Office (1919–1939)

2025 · 259 Seiten
 D 45,- €
 ISBN 978-3-593-52101-5

Zwischen 1919 bis 1939 entstand in der International Labour Organization (ILO) in Genf ein neues Wissen über weltweite Bewegungen von Menschen. Was zunächst als Quantifizierung der europäischen Auswanderung von Arbeitern nach ›Übersee‹ begann, entwickelte sich in der Zwischenkriegszeit zu einer abstrakten Beobachtungsebene für die neue Kategorie der ›international migration‹. Die Arbeit zeigt, wie Migration dadurch erstmals als Weltphänomen begreifbar wurde.



Ricardo Neuner
**Die Vermessung des
 Verbrauchers**

Verhaltenspolitik und Konsumpsychologie in den USA (1930–1990)

2026 · 360 Seiten
 D 56,- €
 ISBN 978-3-593-51922-7

Die gestiegene Kaufkraft der Verbraucher und das stetig wachsende Warenangebot sollen Anfang des 20. Jahrhunderts eine Spirale des Wohlstands in Gang setzen. Die gängigen ökonomischen Lehren der Sparsamkeit eignen sich jedoch kaum, um das Verbraucherverhalten an den neuartigen Konsumkapitalismus anzupassen. Werbegestalter und Marketingexperten wollen daher psychologisches Wissen nutzen, um das Kaufverhalten zu motivieren. Damit geht auch eine reformulierte Konsumkritik einher, die vor der Fremdsteuerung der Verbraucher warnt. Ricardo Neuner analysiert, wie sozial- und kognitionspsychologische Ansätze bis in die 1980er Jahre zur Verbrauchersteuerung eingesetzt wurden und fragt dabei auch nach den Konsequenzen für eine freie Gesellschaft und demokratische Politik.



Peter Leßmann-Faust
**»Wenig zu bestellen« in
 Wolfsburg?**

IG Metall und Betriebsrat im Volkswagenwerk (1945–1975)

2024 · 253 Seiten
 D 38,- €
 ISBN 978-3-593-51876-3

Volkswagen gilt als ein durch die Mitbestimmung der Arbeitnehmer geprägtes Unternehmen, die dortige Interessenpolitik der IG Metall als besonders erfolgreich. Doch im Volkswagenwerk, dessen Grundsteinlegung Adolf Hitler im Mai 1938 vornahm, konnten sich erst in der Nachkriegszeit Erfahrungen und Traditionen einer Arbeiterbewegung bilden. Peter Leßmann-Faust zeichnet in seiner Studie die Möglichkeiten, Probleme, Akteure und Konstellationen der Mitbestimmung im Volkswagenwerk Wolfsburg von der Nachkriegszeit bis in die krisengeprägten 1970er Jahre nach. Von Otto Brenner über Hugo Bork bis zu Siegfried Ehlers wird das Wirken wichtiger Funktionäre der IG Metall und des Betriebsrates beleuchtet.



Ralf Roth
**Im Morgengrauen der
 Digitalisierung**

Die IG Metall und die Zweite Industrialisierung (1950–1970)

2025 · 446 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-52040-7

Ralf Roth zeigt in diesem Buch detailliert, wie gut vorbereitet die IG Metall am Beginn des digitalen Zeitalters in die Verhandlungen mit den Arbeitgebern über die Folgen der Automation und der mit ihr erwarteten großen Effizienzsteigerung der Arbeit ging und wie sie die Kämpfe um die soziale und wirtschaftliche Teilhabe an den Modernisierungsgewinnen bestritt. Anfangs gestützt auf die Erfahrungen der US-amerikanischen Gewerkschaften, aber auch auf Analysen und Prognosen der noch jungen Arbeits- und Industriezoologie, gelangen der IG Metall spektakuläre Erfolge, zu denen der Abschluss von »Rationalisierungsschutzabkommen« und die Verkürzung der Arbeitszeit auf eine fünftägige 40-Stunden-Woche gehörten.



Michael Riekenberg
Der Bürgerkrieg in Lateinamerika
 Geschichte und Gegenwart

2024 · 193 Seiten
 D 32,- €
 ISBN 978-3-593-51841-1

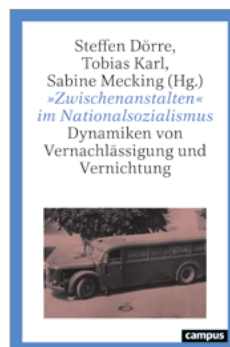
In Lateinamerika spielten sich in der neueren Geschichte zahlreiche Bürgerkriege und bürgerkriegsähnliche Zustände ab. Doch gemessen am Idealtypus des Bürgerkriegs, wonach zwei Lager über einen längeren Zeitraum hinweg einen bewaffneten Kampf um die Macht im Staat führen, weisen die Bürgerkriege in Lateinamerika einige Besonderheiten auf. Vor allem gab (und gibt) es dort zeitweise eine Mehrzahl kriegsfähiger Gewaltakteure, die abseits vom Staat das Recht auf eine selbstbestimmte Kriegsführung für sich reklamierten – dies veränderte den Bürgerkrieg. In diesem Buch befasst sich Michael Riekenberg eingehend mit der Geschichte wie der Gegenwart des Bürgerkriegs. Dabei erörtert er auch dessen Abgrenzungen von verwandten Phänomenen wie etwa der heutigen Bandengewalt der Drogenkartelle in Mittel- und Südamerika.



Sven Oliver Müller
Unerwartete Feinde
 Zivile Gewalt und Emotionen im Ersten Weltkrieg

2025 · 350 Seiten · gebunden
 D 40,- €
 ISBN 978-3-593-51832-9

Gewalt war im Ersten Weltkrieg auch an der Heimatfront eine alltäglich verfügbare Option. Anhand von drei Fallbeispielen – der Verfolgung angeblicher Goldtransporte in Automobilen, der Bedrohung aus der Luft durch Zeppeline und dem Versenken von Handelsschiffen durch U-Boote – untersucht Sven Oliver Müller Gewalt von und gegen Zivilpersonen zwischen 1914 und 1918 im Deutschen Reich und in Großbritannien. Verunsicherung, Angst, Wut, Hass und das Gefühl von Ohnmacht führten zu spontanen Gruppenbildungen und Gewaltausbrüchen. Tatsächliche und erfundene Gefahren hatten zur Folge, dass unbekannte Reisende wie längst bekannte Nachbarn und generell Menschen, die als fremd wahrgenommen wurden, verfolgt, beleidigt, ausgeplündert oder getötet wurden. Medien und staatliche Propaganda verstärkten diese Taten und Emotionen.



Steffen Dörre, Tobias Karl,
 Sabine Mecking (Hg.)
»Zwischenanstalten« im Nationalsozialismus
 Dynamiken von Vernachlässigung und Vernichtung

2025 · 337 Seiten
 D 39,- €
 ISBN 978-3-593-52082-7

Inwieweit handelte es sich bei den »Zwischenanstalten« um einen besonderen Anstaltstyp im Nationalsozialismus? Diese Einrichtungen erfüllten während der NS-»Euthanasie« mehrere Funktionen: Sie blieben Versorgungseinrichtungen für Patient:innen, dienten zugleich als Reservoir für die Krankentötungen und wurden als Reserve-lazarette für SS und Wehrmacht genutzt. In der zweiten Kriegshälfte wurden Patient:innen gezielt vor Ort ermordet, um Platz für andere Verwendungszwecke zu schaffen. Die Beiträge dieses Bandes beleuchten die Rolle der »Zwischenanstalten« innerhalb der NS-Psychiatriepolitik und legen einen Schwerpunkt auf die Dynamiken des Sterbenlassens und der gezielten Vernichtung. Durch den Vergleich mit den Gasmordanstalten und den Ursprungsanstalten werden die Besonderheiten vor, während und nach der »Aktion T4« beleuchtet.



Jeannette van Laak
Das Exil im Gepäck
 Die Lebenswege der Grafikerin Lea Grundig

2025 · 280 Seiten
 D 34,- €
 ISBN 978-3-593-52111-4

Als Jüdin und Kommunistin von den Nationalsozialisten verfolgt und aus Deutschland vertrieben, gelangte die Grafikerin Lea Grundig 1940 nach Palästina. 1948 emigrierte sie erneut und kehrte ins Land der Täter zurück. Ab 1949 lebte sie wieder in ihrer Geburtsstadt Dresden, wo sie an der Hochschule für Bildende Künste die Professur für Grafik erhielt. In den 1960er Jahren wurden ihr wichtige Ämter in Gremien der SED übertragen. Jeannette van Laak spürt in einer reich bebilderten Biografie den Lebenswegen Lea Grundigs nach, wobei sie einen Schwerpunkt auf die Jahre zwischen 1938 und 1958 legt. Sie erzählt von Grundigs Vertreibung aus Deutschland, ihrem Leben in Palästina und in der frühen DDR. Scheinbar eindeutige Begriffe wie Flucht, Emigration und Exil werden dabei hinterfragt. So entsteht das Porträt einer umstrittenen, eigensinnigen und sensiblen Künstlerin als einer modernen, unbehauten Frau des 20. Jahrhunderts.



Klaus Leesch
**Eduard Bernstein
(1850-1932)**

Leben und Werk

2024 · 1788 Seiten · gebunden

D 189,- €
ISBN 978-3-593-51941-8

Eduard Bernstein gilt als Vordenker und Begründer der modernen Sozialdemokratie Westeuropas. Klaus Leesch zeichnet Leben und Werk des deutschen reformjüdischen Sozialdemokraten Bernstein nach, der als Parlamentarier, Politiker, Journalist, Publizist, Übersetzer, Herausgeber und Historiker wirkte: beginnend mit Partei- und Agitationsarbeit im Berlin der 1870er Jahre über die Zeit als radikaler Chefredakteur der sozialdemokratischen Exilzeitung »Der Sozialdemokrat« in der Schweiz der 1880er Jahre über den Revisionismus der marxischen Lehre im London des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis hin zu seiner politisch-parlamentarischen Rolle im Kaiserreich und der Weimarer Republik. Besonders Beachtung findet Bernsteins enges Verhältnis zu Karl Kautsky; ebenso werden seine Freundschaften zu Friedrich Engels, August Bebel und Ignaz Auer beleuchtet.



Ruben Hackler
Die juristische Persona
Eine Wissensgeschichte
des Richters und der
Rechtsprechung 1870-1930

2025 · 320 Seiten

D 49,- €
ISBN 978-3-593-52118-3

Die Idee der modernen Rechtsprechung beruht auf dem Öffentlichkeitsprinzip. Gerichtsprozesse werden nicht – wie vor dem 19. Jahrhundert üblich – im Verborgenen geführt, sondern beruhen auf allgemein bekannten Rechts- und Verfahrensnormen und sind zugänglich für die Bevölkerung. Doch inwieweit konnte sich die Bevölkerung im Kaiserreich und in der Weimarer Republik tatsächlich über die Arbeit von Richtern informieren? Trug das populäre Rechtswissen tatsächlich zur Demokratisierung der Rechtsprechung bei oder verfestigte es die Autorität des Richters im Gerichtssaal und seine herausgehobene Position in der bürgerlich-adligen Gesellschaft? Welche Form der Aufklärung leisteten die politischen Bewegungen, etwa die Linke, in dieser Situation? Ruben Hackler beantwortet in seiner Wissensgeschichte des Richters und der Rechtsprechung diese Fragen.



Karolin Wetjen, Philipp
Müller, Richard Hölzl, Bettina
Brockmeyer (Hg.)
Schweigen machen
Zugänge zur Geschichte
der Moderne

2024 · 387 Seiten

D 52,- €
ISBN 978-3-593-51919-7

Schweigen ist nicht die bloße Abwesenheit von Stimme. Die Vielfalt von Schweigepraktiken und die grenzüberschreitende Qualität von Schweigen sind das Thema der Beiträge dieses Bandes. Wie und unter welchen Bedingungen wurde Schweigen in einer Geschichte der Moderne umgesetzt? Welche Auswirkungen und Folgen konnte es haben zu schweigen? In den Blick gerät eine Vielfalt an Praktiken, die von kontemplativer Stille, dem Abbruch der Kommunikation, einem taktischen Verschweigen bis hin zu einem Zum-Schweigen-Bringen oder Übertönen reichen. Die historische Untersuchung ermöglicht einen Zugang zu Fragen nach der Formierung von Gesellschaft. Außerdem regt sie dazu an, über Überlieferungs- und Interpretationsweisen historischer Quellen nachzudenken.



Jürgen Dinkel, Kai Nowak,
Miriam Pfordte (Hg.)
Märsche der Moderne
Varianten eines globalen
Phänomens

2024 · 278 Seiten

D 39,- €
ISBN 978-3-593-51921-0

Es ist eine Binsenweisheit, gerade in Zeiten von Fridays for Future, Pegida und Großdemo »Gegen rechts«: Politik findet nicht nur in den Kabinetten und Parlamenten statt. Menschen bringen sich und ihre Forderungen auf die Straße. Dieser Band widmet sich Märschen als einem wichtigen Element politischer Partizipation und Herrschaftsinszenierung in der Massengesellschaft des 20. und 21. Jahrhunderts. Die Beiträge untersuchen den Einfluss dieser identitätsstiftenden kollektiven Formen von Straßenpolitik auf politische Aushandlungsprozesse und deren Formwandel. Dabei verstehen sie Märsche nicht, wie bisher üblich, als regionale und temporäre Einzelereignisse, sondern als Medienereignisse in ihren nationalen, transnationalen und globalen Bezügen.



Christine Kleinjung (Hg.)
**Freiwillig gewählt,
 gottgewollt oder
 schicksalhaft erlitten**
 Armut und Verzicht in der
 Vormoderne

2025 · 220 Seiten

D 34,- €

ISBN 978-3-593-51968-5

Die westlichen christlichen Gesellschaften zeichnen sich seit der Spätantike durch eine ambivalente Wahrnehmung von Armut aus: Der persönlichen, freiwilligen Armut professioneller Religiöser stand die unfreiwillige Armut breiter Massen der Bevölkerung gegenüber. Bis zur Reformation galten die Armen als Teil der göttlichen Weltordnung, aufgrund ihrer Armut wurde ihnen eine besondere Nähe zu Gott zugeschrieben. Doch man unterschied zwischen würdigen und unwürdigen Armen: Diejenigen, die arbeitsfähig waren, sollten keine Almosen erhalten, ein obrigkeitliches Armutsregime mit Arbeitshäusern etablierte sich in der Reformation. Die Beiträge dieses Bandes beleuchten die verschiedenen Formen von Armut und Verzicht und deren Wandel vom 4. bis zum 19. Jahrhundert.



Benjamin Scheller,
 Marcel Müllerburg (Hg.)
**Ambiguität und
 Unterscheidung**
 Kaleidoskopische
 Betrachtungen

2025 · 345 Seiten

D 45,- €

ISBN 978-3-593-51650-9

Wie gehen Personen, Gruppen, Institutionen und Gesellschaften mit Situationen um, in denen gewohnte Unterscheidungen auf ambige Phänomene stoßen, die sich nicht klar einordnen lassen? Wie ist es zu erklären, dass Ordnungsversuche durch vermeintlich klare Unterscheidungen so häufig gerade jene Uneindeutigkeiten produzieren, derer sie hatten Herr werden sollen? Diesen und weiteren Fragen geht dieses Buch nach. Jedes Kapitel ist kollaborativ von mehreren Wissenschaftler:innen verfasst, die dabei Material aus fünf Jahrhunderten und vier Kontinenten zusammenbringen und es wie in einem Kaleidoskop immer wieder zu unterschiedlichen Konstellationen kombinieren. So entstehen Ansichten, die neue und ungewohnte Muster im Umgang mit Ambiguität offenbaren.



Sandra Zawrel
**Zwischen Mühle
 und Druckerei**
 Der Amsterdamer
 Papierhandel
 1750-1810

2025 · 691 Seiten · gebunden

D 59,- €

ISBN 978-3-593-51969-2

Papier war eines der bedeutendsten Materialien der Frühen Neuzeit und unterlag einer hohen Nachfrage. Dennoch ist der europäische Papierhandel dieser Epoche ein vernachlässigtes Thema der Kultur- und Wirtschaftsgeschichte. Sandra Zawrel schließt mit ihrer Grundlagenarbeit die bestehende Lücke und untersucht den Papierhandel in Amsterdam, einem »Hotspot« der europäischen Märkte im 18. Jahrhundert. Im Fokus stehen die Kaufleute und ihre Handelsaktivitäten, wodurch Erkenntnisse zu Papiersorten und -preisen sowie zu den Netzwerken, Praktiken, Transportwegen und Handelsmengen gewonnen werden. Die Studie zeichnet sich durch die umfassende Auswertung von Quellen wie Rechnungsbüchern, Geschäftsbriefen, Nachlassinventaren, Verträgen und Auktionskatalogen aus.



Sina Fabian,
 Mareen Heying,
 Tobias Winnerling (Hg.)
**Gefährlicher
 Genuss?**
 Getränke und
 Trinkpraktiken seit
 der Frühen Neuzeit

2024 · 359 Seiten

D 45,- €

ISBN 978-3-593-51878-7

Trinken ist lebensnotwendig. Wer, wie, wo, was und wann trinken durfte und konnte, unterlag in der Geschichte jedoch kontinuierlichen Aushandlungs- und Wandlungsprozessen. Die Bedeutungen der Genussmittel changierten zwischen Alltagsgetränken, medizinischen Heil- oder Suchtmitteln und prestigeträchtigen Luxusgütern. Ihr Konsum konnte als sozial erwünscht oder als gefährlich gelten. Die Beiträge dieses Bandes vereinen Untersuchungen von Trinkpraktiken und der zeitgebundenen Debatten darüber; sie geben Aufschluss über soziale, politische, kulturelle und wirtschaftliche Ordnungsvorstellungen von der Frühen Neuzeit bis heute. Sie zeigen zudem, dass über Trinkpraktiken epochenübergreifend Fragen nach Identität, Zugehörigkeit und Distinktion, nach race, class, gender und anderen Differenzkategorien verhandelt wurden.

Open
Access

Silke Fehleemann,
Heike Greschke,
Katja Kanzler,
Gerd Schwerhoff
(Hg.)
*An den Grenzen
der Invektivität*
Herabsetzungspotentiale von
Humor, Kritik und
Gewalt

campus

Silke Fehleemann, Heike
Greschke, Katja Kanzler,
Gerd Schwerhoff (Hg.)

An den Grenzen der Invektivität

Herabsetzungspotentiale von
Humor, Kritik und Gewalt

2024 · 313 Seiten

D 45,- €

ISBN 978-3-593-51785-8

Viele Menschen bedenken bei Äußerungen sehr sorgfältig mit, inwiefern die eigenen Aussagen die Gesprächspartner oder das Publikum verletzen könnten. Doch der Ton scheint gleichzeitig rauer geworden zu sein. Die zunehmende Verbreitung einer härteren, verletzenderen und hasserfüllteren öffentlichen Sprache wird in den Medien immer wieder thematisiert; heute besteht eine Vielfalt an verbalen Praktiken der Herabsetzung. Die Beiträge dieses Bandes betrachten das Phänomen der Invektivität von seinen Grenzbereichen aus; sie zeigen, wie sehr das Herabsetzungspotential von bestimmten Konstellationen der Kommunikation, aber auch von der sozialen Stellung der Handelnden, von ihrem Geschlecht oder von ihrer Zugehörigkeit zu bestimmten Gemeinschaften abhängig ist.

Dagmar Ellerbrock,
Jan-Philipp Kruse,
Heike Greschke
(Hg.)
*Schlüsselkonzepte
der Invektivität*
Begriffe,
Perspektiven,
Potentiale



campus

Open
Access

Dagmar Ellerbrock,
Jan-Philipp Kruse,
Heike Greschke (Hg.)

Schlüsselkonzepte der Invektivität

Begriffe, Perspektiven,
Potentiale

2026 · 380 Seiten

D 49,- €

ISBN 978-3-593-51738-4

Invektivität markiert eine analytische Perspektive, die Beleidigungen, Schmähungen, Herabwürdigungen und ähnliche Kommunikationsformen systematisch vermisst, um sie auf ihr produktives oder destruktives Leistungsvermögen für soziale, kulturelle und gesellschaftliche Ordnungsbildung, -störung und -dynamisierung zu befragen. Dieser Band bietet einen Überblick über Heuristiken und Hypothesen der aktuellen Debatte und führt so in eine invektivitätsorientierte Geistes-, Kultur- und Sozialforschung ein. Zugleich skizzieren die Beiträge Perspektiven und Potenziale zukünftiger Forschungen.

Birgit Emich,
Andreas Fahrmeir,
Dieter Hein,
Louise Zbiranski (Hg.)
*Revolution. Reaktion.
Religion*
Geschichte und
Gegenwart eines
komplexen
Verhältnisses



campus

Birgit Emich, Andreas Fahrmeir,
Dieter Hein,
Louise Zbiranski (Hg.)

Revolution. Reaktion. Religion

Geschichte und Gegenwart
eines komplexen Verhältnisses

2025 · 300 Seiten

D 36,- €

ISBN 978-3-593-51970-8

Kaum ein Begriff ist in der Geschichtsschreibung und -theorie des 19. und 20. Jahrhunderts so sehr in den Dienst einer Fortschrittserzählung gestellt und mit Erwartungen von Rationalisierung und Säkularisierung verknüpft worden wie derjenige der Revolution. Religion und Religiosität scheinen damit auf Seiten der Reaktion zu verorten zu sein. Versteht man »Revolution« aber neutraler als radikalen politischen und gesellschaftlichen Wandel, so erweist sich das Verhältnis zu Religion(en) als komplexer. Ausgehend von 13 Fallbeispielen – von der Reformation Martin Luthers bis zu den Maidan-Protesten von 2014 – loten die Beiträge dieses Bandes das Verhältnis von Revolution, Reaktion und Religion in transnationaler Perspektive aus und werfen die Frage auf, inwiefern Revolutionen selbst ohne religiöse Überhöhungen auskommen.

Tobias Janz,
Benedetta Zucconi
(Hg.)
Dis|kontinuitäten
Oper und
Operngeschichte
zwischen Weimarer
Republik und früher
Bundesrepublik



campus

Tobias Janz,
Benedetta Zucconi (Hg.)

Dis|kontinuitäten

Oper und Operngeschichte
zwischen Weimarer Republik
und früher Bundesrepublik

2025 · 346 Seiten · gebunden

D 45,- €

ISBN 978-3-593-51879-4

Zäsuren der politischen Geschichte bestimmen das Bild, das wir uns von der Musikgeschichte machen. Die Jahreszahlen 1933 und 1945 wurden mit guten Gründen auch zur musikhistorischen Periodisierung der Oper herangezogen. Das Musiktheater der Weimarer Republik und die Situation der Oper im Nationalsozialismus sind ebenso klar konturierte wie intensiv erforschte Themen, und dass die »Stunde Null« im Selbstverständnis der Avantgarde nach 1945 auch ein Ende der Oper bedeutete, ist zu einem musikgeschichtlichen Topos geworden. Andererseits ist immer wieder auf die vielen Kontinuitäten von »Weimar« zum »Dritten Reich« und von hier in die frühe Bundesrepublik hingewiesen worden. Die Fallstudien dieses Bandes problematisieren die damit gegebene Alternative.



Susanne Schregel
Intelligenz
 Eine Geschichte
 des Unterscheidens
 in Deutschland und
 Großbritannien (1880-1990)

2025 · 580 Seiten
 D 49,- €
 ISBN 978-3-593-51872-5

Am Thema der »Intelligenz« entzündeten sich seit dem späten 19. Jahrhundert immer wieder weitreichende und kontroverse öffentliche Debatten um Praktiken, Regeln und Lehren der Unterscheidung. Susanne Schregel gibt erstmals eine Geschichte dieser breitenwirksamen Auseinandersetzungen um die Intelligenz von Menschen, Tieren und Maschinen in Großbritannien und Deutschland (1880-1990). Dabei zeigt sie, dass es in den oft leidenschaftlich geführten Disputen nicht nur um Intelligenz allein, sondern auch viel grundsätzlicher darum ging, wie eigentlich Differenz, (Un)Gleichheiten und prinzipielle Andersartigkeiten zu verstehen und zu attribuieren seien. Historiografisch rückt auf diese Weise die Veränderlichkeit und Konflikthafheit des Sozialen selbst in den Mittelpunkt.



Franz Hederer
Politik der Ökonomie
 Der Reichswirtschaftsrat in
 der Weimarer Republik

2024 · 415 Seiten · gebunden
 D 54,- €
 ISBN 978-3-593-51833-6

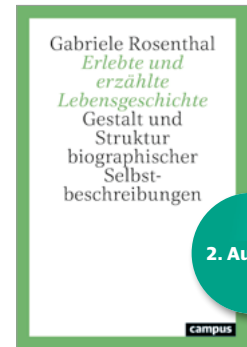
Der Reichswirtschaftsrat gilt gemeinhin als typisches Beispiel für die großen Erwartungen der Revolution von 1918/19, die sehr bald an der harten Wirklichkeit der Weimarer Republik zerbrachen. Diese Studie betrachtet ihn neu und rückt seine Rolle als Akteur in Wirtschaftsordnung und politischem System in den Fokus. So erscheint der Reichswirtschaftsrat als Versuch, die komplexen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Weimarer Republik durch einen Politikstil zu bewältigen, der auf rationale Kooperation statt ideologische Konfrontation setzte. Doch die Räume für eine solche »Politik der Ökonomie« waren denkbar klein: Dem Reichswirtschaftsrat blieb so nur ein prekärer Platz zwischen allen Stühlen des politischen Systems, zwischen Wirtschaft und Politik, Technokratie und Parlamentarismus.



Nikita Dhawan
**Die Aufklärung
 vor Europa retten**
 Kritische Theorien
 der Dekolonisierung

2024 · 395 Seiten
 D 20,- €
 ISBN 978-3-593-51933-3

Postkolonialen Studien wird derzeit vorgeworfen, gegen die Aufklärung, nihilistisch, eurozentrisch und schließlich antisemitisch zu sein. Nikita Dhawan argumentiert dagegen, dass diese Vorwürfe bestenfalls auf Missverständnissen des Projektes der Dekolonisierung beruhen. Sie versucht, den »versäumten Begegnungen« zwischen Postkolonialen und Holocaust Studies nachzuspüren und darüber hinaus die »Identitätsverwechslung« zwischen postkolonialen und dekolonialen Ansätzen zu bereinigen. »Die Aufklärung vor Europa retten« bedeutet für sie, die Unabdingbarkeit der Aufklärung in der Umsetzung kritischer Projekte zu behaupten, zugleich aber ihr »giftiges Erbe« mitzudenken. Aus diesen scheinbar unvereinbaren philosophischen und politischen Strömungen birgt sie das emanzipatorische Potenzial und skizziert kritische Theorien der Dekolonisierung.



Gabriele Rosenthal
**Erlebte und erzählte
 Lebensgeschichte**
 Gestalt und Struktur
 biographischer
 Selbstbeschreibungen

2024 · 278 Seiten
 D 36,- €
 ISBN 978-3-593-51853-4

Wie stellen Menschen die Ereignisse in ihrer Lebensgeschichte und der Geschichte ihrer Familie(n) dar, wenn sie davon erzählen? Dieses Buch beantwortet diese Fragen mit einer theoretisch-empirischen Untersuchung der gegenseitigen Wechselwirkungen von Erinnern, Erleben und der Präsentation des Erlebten zu verschiedenen Zeitpunkten eines Lebensverlaufs und der damit zusammenhängenden Verläufe der Kollektivgeschichten. Die Autorin greift in dieser mittlerweile klassischen Studie vor allem Ansätze der Phänomenologie sowie der Gestalttheorie auf – und in der Zeit seit der 1. Auflage (1995) zunehmend auch der Figurationssoziologie nach Norbert Elias. Die Neuauflage enthält daher eine neue Einleitung und ein zusätzliches Kapitel zu dieser späteren Erweiterung ihres Ansatzes einer soziologischen Biographieforschung.

2. Auflage



Mariano Barbato
Wetterwechsel
Deutsche Außenpolitik von
Bismarck bis Scholz

2024 · 354 Seiten · gebunden
D 36,- €
ISBN 978-3-593-52005-6

Deutschlands Außenpolitik sieht sich seit 1871 einem Zielkonflikt ausgesetzt: Soll sich das Land im »Windschatten der Weltpolitik« einrichten? Oder soll es »weltpolitische Verantwortung« übernehmen? Hatte das Kaiserreich noch verhängnisvoll einen »Platz an der Sonne« gesucht, so hegen die grauenvollen Erfahrungen zweier Weltkriege die deutschen Ambitionen ein und prägen eine Kultur der Zurückhaltung. Mit der deutschen Einheit und dem Ende des Kalten Kriegs lag eine Rückkehr zur weltpolitischen Rolle nahe; doch die deutsche Außenpolitik seit 1990 lässt sich besser verstehen, wenn man sie als den Versuch deutet, in den Wettbewerbsvorteil des Windschattens hineinzukommen. Mariano Barbato spannt in der 2., aktualisierten und erweiterten Auflage dieses Buches den Vorstellungsrahmen deutscher Außenpolitik auf.



Alexander Thiele
Machtfaktor Karlsruhe
Das Bundesverfassungsgericht
im System des Grundgesetzes

2025 · 139 Seiten
D 18,- €
ISBN 978-3-593-52108-4

Das Bundesverfassungsgericht genießt großes Vertrauen in der Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland. In der Öffentlichkeit ist aber kaum bekannt, wie dieses Gericht zusammengesetzt ist, wie es funktioniert und wie es zu seinen einflussreichen Urteilen und Beschlüssen kommt. Alexander Thiele gibt in diesem Buch – zum 75. Jubiläum von »Karlsruhe« – eine kritische Einführung zur wichtigsten judikativen Institution der deutschen Verfassungsordnung. Dabei zeigt sich: Das Bundesverfassungsgericht hat mit seiner Rechtsprechung maßgeblich zur Stabilisierung der deutschen Demokratie beigetragen. Immer wieder hat dieser machtvolle Akteur allerdings den Raum für politische Gestaltung zu stark verengt, ohne dass dies im Grundgesetz zwingend angelegt gewesen wäre. Zukünftig sollte es daher – so Thiele – darum gehen, mehr Politik zu wagen und Karlsruhe damit etwas weniger häufig ins Spiel zu bringen.



Fabian Michl
Wiltraut Rupp-von Brünneck (1912–1977)

Juristin, Spitzenbeamtin,
Verfassungsrichterin

2022 · 558 Seiten · gebunden
D 39,- €
ISBN 978-3-593-51523-6

Wiltraut Rupp-von Brünneck war eine der profiliertesten Juristinnen der Bonner Republik. Von 1963 bis 1977 amtierte sie als Richterin des Bundesverfassungsgerichts – als einzige Frau unter fünfzehn Männern. Auf der Grundlage umfangreicher Archivbestände schildert Fabian Michl den außergewöhnlichen Lebensweg dieser Spitzenjuristin und streitbaren Vorkämpferin für Gleichberechtigung, Sozialstaat und Demokratie – von der Jugend im Adelsmilieu der Weimarer Jahre über das Studium in Zeiten des politischen Umbruchs, die ersten beruflichen Schritte im Nationalsozialismus, die Neuorientierung in der Nachkriegszeit, die Ministeriallaufbahn im »roten Hessen« der Fünfzigerjahre bis hin zur Tätigkeit am Bundesverfassungsgericht.

»Fabian Michl ist ein ein-drucksvolles Buch gelungen, für das es eigentlich kein Genre gibt.« Süddeutsche Zeitung



Hans-Peter Gruber
»Aus der Art geschlagen«
Eine politische Biografie von
Felix Weil (1898–1975)

2022 · 776 Seiten · gebunden
D 49,- €
ISBN 978-3-593-51507-6

Das Frankfurter Institut für Sozialforschung kam mit der Kritischen Theorie zu weltweitem Ruhm. Noch kaum erforscht ist bislang das facettenreiche Leben von Felix Weil, der diese Plattform für wissenschaftlichen Marxismus maßgeblich konzipierte und mit seinem Millionenerbe ins Leben rief. Weil entstammte einer Unternehmerfamilie, war Revolutionär, Delegierter der Komintern, Mitarbeiter der argentinischen Regierung, Steuerexperte in Kalifornien und Dozent der US-Armee in Ramstein. Auf breiter Quellenbasis beleuchtet Hans-Peter Gruber dieses bewegte, kosmopolitische Leben.

»Grubers genau recherchierte und nuancenreich geschriebene Biografie [...] rückt einen Mann in den Mittelpunkt, der [...] die geistige Landschaft Deutschlands mitgestaltete.«

Süddeutsche Zeitung



Kostenloser und uneingeschränkter Zugriff auf die elektronische Ausgabe von wissenschaftlichen Publikationen ist auch in der Geschichtswissenschaft ein wichtiger Bestandteil der Forschung.

Um auch Ihre Publikationen zu fördern, steuern wir deren Auffindbarkeit, Reichweite, Verfügbarkeit und Vernetzung.

Wir sind Partner sowohl von Autor:innen als auch von Forschungseinrichtungen, Stiftungen, Förderinstitutionen und Bibliotheken. Wir stellen sicher, dass Ihre Publikationen über die relevanten Plattformen im Internet verfügbar und so für alle Interessierten sichtbar sind, gelesen und zitiert werden.

Wir bieten Ihnen

Die Wahl zwischen dem Goldenen und Grünen Weg

- ▶ E-Book-Erstellung und Produktion einer Printausgabe
- ▶ Leistungsstarke Vertriebs- und Marketingmaßnahmen wie
 - Präsentation der Open-Access-Publikationen in allen passenden Verlagsmedien und auf relevanten Veranstaltungen
 - Ideale Auffindbarkeit durch Suchmaschinen und Bibliothekskataloge
 - Zusammenarbeit mit einschlägigen Repositorien wie DOAB, OAPEN und PeDocs
 - Langzeitarchivierung

Sie finden viele weitere Leistungen unter

www.campus.de/open-access

Oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf unter open.access@campus.de

**Jetzt
Newsletter
abonnieren**
[www.campus.de/
newsletter](http://www.campus.de/newsletter)

Campus Geschichtswissenschaft 2024/2025

*unverbindliche Preisempfehlung · Stand: Juli 2025 · Preisänderung und Irrtum vorbehalten · Campus Verlag GmbH, Werderstr. 10, 69469 Weinheim

www.campus.de · Unsere **E-Books** finden Sie auf campus.de/e-books

Umschlagmotiv: Bundeskanzler Konrad Adenauer bei der Ersten Lesung der Pariser Verträge im Deutschen Bundestag (16.12.1954) © Bundesarchiv / W. Brodde



campus.de

4019172910730